

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 19 (1967)
Heft: 1

Rubrik: Kurzkritiken

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KURZKRITIKEN

sischen Publikationen, in Zeitungen und Büchern, seinerzeit die Ereignisse des Feldzuges im Sudan anschaulich machen wollte.

Das Mädchen aus der Cherry-Bar

(Gambit)

Produktion: USA

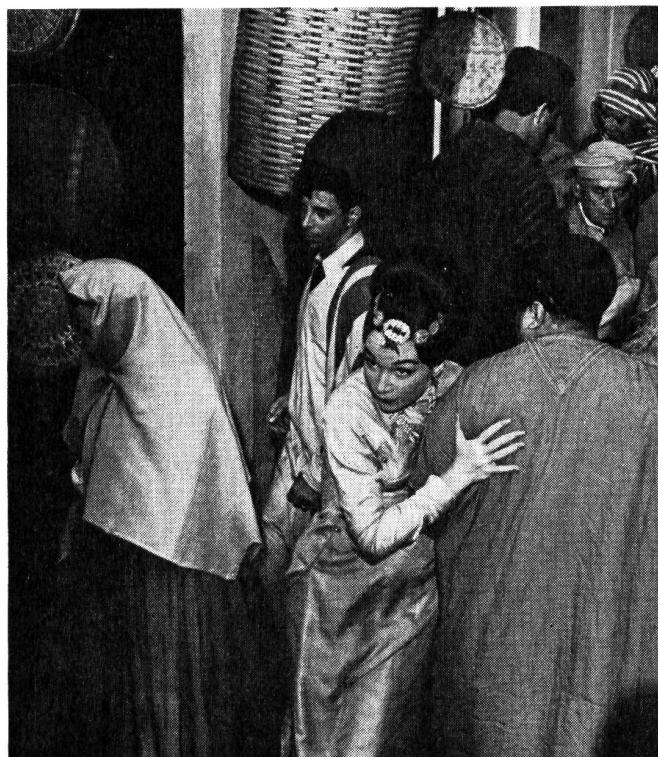
Regie: Ronald Neame

Besetzung: Shirley MacLaine, Michael Caine, Herbert Lom

Verleih: Royal

FH. Schade, dass immer wieder treffende Originaltitel zweifelhaft-anreißerisch ins Deutsche «übersetzt» werden. Der Film bietet etwas ganz anderes, als was der deutsche Titel zu versprechen scheint. Zwar ist es nur ein Unterhaltungsfilm, wie sie in Festwochenzeiten an der Tagesordnung sind, doch übertrifft er, was gewöhnlich unter diesem Namen angeboten wird.

Der grundlegende Regie-Einfall ist nicht ganz neu, aber wirksam inszeniert. Zwei Diebe wollen eine kostbare Büste einer chinesischen Kaiserin in Hong-Kong stehlen. Wir sehen den Kunstraub, wie er infolge der Ähnlichkeit eines Bargirls mit der Dargestellten leicht gelingt. Aber nur in der Phantasie der Täter. Wir erleben die Geschichte zum zweiten Mal, jedoch wie sie sich wirklich abspielt, als sie den Raub in der Wirklichkeit nach dem vorgestellten Plan versuchen. Da zeigen sich ungeahnte Hindernisse und Schwierigkeiten bis zum Schluss, der ausnahmsweise einen bei solchen Filmen ungewohnt glücklichen Gag enthält. Shirley MacLane in der Titelrolle kann zwar ihre grosse Begabung in einer so leichtgewichtigen Sache nicht sehr zur Geltung bringen, doch wird sie immerhin deutlich spürbar. Ein amüsanter Zeitvertreib.



Im unterhaltsamen Abenteuerfilm «Das Mädchen aus der Cherry-Bar» spielt die begabte Shirley MacLaine die Titelrolle.

Diese Kritiken können auch auf Halbkarton separat bezogen werden. Abonnementszuschlag Fr. 4.—, vierteljährlicher Versand. Bestellungen mit Postkarte bei der Redaktion. —

Der Hügel der verlorenen Männer

(The Hill)

Produktion: England/USA. — Regie: Sidney Lumet. — Besetzung: Sean Connery, Harry Andrews, Ossie Davis. — Verleih: MGM.

Tiefgründiger Film über menschliche Brutalität, ein Zorneschrei über den Sadismus in einem Militärstraf Lager, aber auch über jenen, den die gequälten Opfer ausüben. Knappe, sich steigernde Bildsprache, sehens- und diskussionswert.

Ausführliche Kritik 17. Jhrg. 1965, Nr. 25.

Die 13 Sklavinnen des Dr. Fu Man Chu

Produktion: England. — Regie: Don Sharp. — Besetzung: Heinz Drache, Christopher Lee, Harald Leipnitz, Maria Versini. — Verleih: Rex

Weiterer utopischer Grusel-Serienfilm aus der Fu Manchu-Serie, deren Titelheld mit Schauertaten nach der Weltherrschaft strebt, was jeweils im letzten Augenblick verhindert wird. Dilettantisch, unlogisch und unglaublich bis zur Lächerlichkeit.

Madame X

Produktion: USA. — Regie: D. L. Rich. — Besetzung: Lana Turner, John Forsythe, Ricardo Montalban, Burgess Meredith. — Verleih: Universal.

Sentimentale Kolportage um eine Ehebrecherin, die zur Vermeidung eines selbstverschuldeten Skandals untertaucht, um Jahrzehnte später aus gleichem Grund einen Verbrecher zu erschießen und in den Armen des unwissenden Sohnes zu sterben. Unwahr und wertlos.

Die Haut der Andern

(Avec la peau des Autres)

Produktion: Italien/Frankreich. — Regie: J. Desay. — Besetzung: Lino Ventura, Jean Bonise, Wolfgang Preiss. — Verleih: Royal.

Spionagereisser, nüchterner als die sonst auf diesem Gebiet anzutreffenden clichéhaften Spannungsfilme mit ihren Unwahrscheinlichkeiten. Jedoch ohne Aussage und moralisch unbekümmert.

Lange Beine, lange Finger

Produktion: Deutschland — Regie: Alfred Vohrer — Besetzung: Martin Held, Senta Berger, Joachim Fuchsberger, Irene v. Meyendorff, J.R. Justice — Verleih: Elite.

Kriminalistische Gesellschaftsparodie. Ein aristokratischer Taschendieb wird dank des gleichartigen Talentes seines Töchterchens in die Lage versetzt, in einer «ehrlichen» Gesellschaft unehrlich zu arbeiten. Gut gespielt, nicht ohne Witz.

Mary Poppins

Produktion: USA, Disney. — Regie: R. Stevenson. — Besetzung: Julie Andrews, David Tomlison. — Verleih: Park-Film.

Musical von einer Gouvernanten-Fee, welche dafür sorgt, dass die vernachlässigten Kinder einer englischen Familie ein glücklicheres Heim erhalten. Nicht ganz geglückt, mit einigen Stilfehlern, aber doch ein netter, harmloser Spass.

Ausführliche Kritik im 17. Jahrgang, Nr. 23, Seite 3

Lord Jim

Produktion: England. — Regie: Rich Brooks. — Besetzung: Peter O'Toole, James Mason, Curd Jürgens, Daliah Lavi. — Verleih: Vita.

Abenteuerfilm von einem Seemann, der versagt hat und sich von da an als Held beweisen will, dem aber sein Ruf überall im Wege steht. Ein Pirat nützt seine Einstellung aus und bringt ihn ins Verderben. Der Versuch, einen zweiten «Lawrence von Arabien»-Film zu schaffen, ist missglückt, und der Schluss moralisch höchst anfechtbar. Sonst bemerkenswerte Gestaltung.

Ausführliche Kritik im 17. Jahrg., Nr. 22, Seite 2